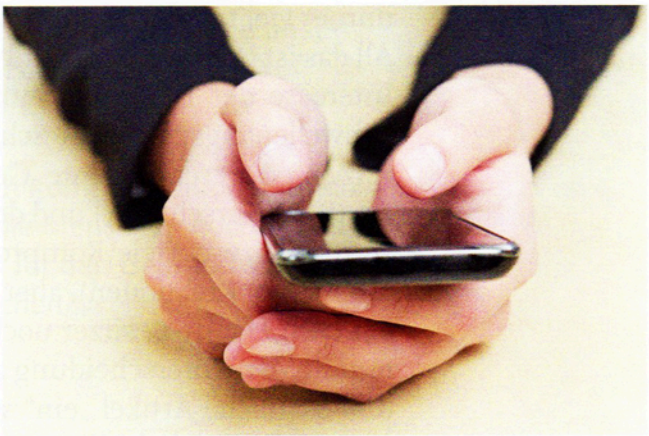
5.

Verfall oder Veränderung? – Sprachwandel beurteilen

Wenn man die deutsche Sprache betrachtet, muss man zwischen dem mündlichen und dem schriftlichen Sprachgebrauch unterscheiden, denn hier gibt es erhebliche Unterschiede. Mündlich bedeutet, dass es sich um die gesprochene Sprache handelt. Bei der schriftlichen Sprache müssen im Gegensatz dazu besondere Regeln beachtet werden. Dies kann zu Problemen führen, wie der folgende Text von Bastian Sick aufzeigt.

Bastian Sick (geb. 1965)

Kein Bock auf nen Date?



Stimmt es, dass unsere Schriftsprache unaufhaltsam vor die Hunde geht? Tatsache ist: Nie wurden so viele Fehler gemacht wie heute. Aber die Menschen haben auch noch nie so viel geschrieben. In Wahrheit ist unsere Schreibkultur höchst lebendig – dank E-Mail, Chat und SMS. Einige Menschen neigen dazu, die modernen Kommunikationstechniken zu verteufeln, weil diese den Niedergang unserer Sprachkultur begünstigen würden. Es lässt sich nicht leugnen, dass es in E-Mails und auf vielen Internetseiten von Rechtschreibfehlern und Interpunktionsmängeln[1] nur so wimmelt. Und was gerade junge Menschen in die Tastatur ihrer Handys hacken, zeugt nicht selten von gravierenden[2] Missverständnissen der deutschen Orthografieregeln[3].

Man kann diese Entwicklung aber auch anders bewerten: Internet, E-Mail und SMS ist es zu verdanken, dass sich heute mehr Menschen in schriftlicher Form äußern als jemals zuvor. Waren wir einst ein Volk weniger Dichter und Denker, die einer überwältigenden Mehrheit von des Lesens und Schreibens unkundigen Menschen gegenüberstanden, so sind wir heute ein Volk weniger Dichter und Denker, die sich gegen eine schreibwütige Mehrheit behaupten müssen. Unsere Schriftsprache steht folglich nicht vor dem Niedergang – sie war noch nie so populär[4] wie heute! Und es ist wie immer, wenn viele Köche gleichzeitig mitmischen. Jeder hat eine andere Vorstellung von der richtigen Rezeptur.

Vor der Einführung der SMS-Technik stand den meisten für kurzfristige Absprachen nur das Telefon zu Verfügung – und der Vorteil des Telefonierens be-

---

[1] Interpunktion: Zeichensetzung, hier: Schwächen bei der Beherrschung der Regeln zur Zeichensetzung

[2] gravierend: schwerwiegend

[3] Orthografieregeln: Rechtschreibregeln

[4] populär: äußerst beliebt und bekannt

steht ja darin, dass eventuelle orthografische Schwächen unerkannt bleiben. Menschen, die mit der Rechtschreibung Probleme haben, hat es immer schon gegeben. Sie fielen früher bloß nicht so auf, da ihnen die Technik fehlte, ihre Probleme regelmäßig unter Beweis stellen zu können. Wer eine Wohnung suchte, etwas zu verkaufen hatte oder eine neue Bekanntschaft machen wollte, der ging zur örtlichen Zeitungsredaktion und gab eine Annonce[5] auf. Diese Annonce wurde in der Regel redaktionell bearbeitet, das heißt in Aufbau, Länge und Ausdruck dem üblichen Anzeigenstil angepasst und nach den gültigen Regeln der Orthografie gesetzt.[6]

Diese Möglichkeit besteht zwar noch immer, doch sie wird immer weniger genutzt und gilt vielen als antiquiert[7]. Wer heute seinen Sperrmüll zu Geld machen will, der gibt eine Anzeige im Internet auf – vorzugsweise auf den Seiten der Auktionsplattform Ebay. Dort sitzt kein nettes Fräulein mehr, dem er seine Anzeige diktieren kann; dort muss er alles selbst machen: vom Hochladen der Fotos bis zur Produktbeschreibung. Folglich ist Ebay eine Fundgrube – nicht nur in sammelsurischer[8] Hinsicht, sondern auch in orthografischer. Denn jeder schreibt eben so, wie er es für richtig hält. Und das hat bekanntermaßen nicht immer viel mit dem zu tun, was im Duden steht. [...]

All das ist jedoch kein Grund zu verzagen[9], beweist es doch nur, wie lebendig das Interesse der Deutschen am Gebrauch ihrer Schrift ist und wie niedrig die Schwellenangst vor dem Schreiben. Das soll nicht heißen, dass manches nicht verbessert werden könnte. Gerade das Vokabular der meisten sogenannten Simser (SMS-Verschicker) und der Chatter ist noch ausbaufähig. Das Gebot der Kürze macht zwar viele Kompromisse erforderlich (und führt bisweilen sogar zu originellen Kreationen), aber ein vollständiger Verzicht auf Grammatik wird weder dem Handy-Besitzer noch dem PC-Benutzer abverlangt. Viele scheitern bereits an der Unterscheidung zwischen „ein", „eine" und „einen". Der männliche und sächliche Artikel „ein" wird in der verkürzten Form der Umgangssprache zu „n", die weibliche Form „eine" wird zu „ne". Die Form „nen" hingegen steht für „einen".

Die verkürzte Auskunft „Muss Post, nen Paket holen" hieße ausgeschrieben „Ich muss noch zur Post, um einen Paket abzuholen" – was freilich grammatischer Unfug ist. Auch Nachrichtentexte wie „Hast nen Auto?" oder „Brauchste nen Rezept?" sind grammatisch unausgereift. Übrigens wäre gerade hier ein Apostroph ausnahmsweise einmal richtig: 'n oder 'nen. Aber beim Chatten geht es ja vor allem um Schnelligkeit, so wie es beim Simsen um das Einsparen von Zeichen geht. Doch nicht alles lässt sich mit Sprachökonomie entschuldigen. Wenn er sich fragt, warum sie „kein Bock auf nen Date mit nem coolen Typ" hat, könnte es schlicht und einfach daran liegen, dass sie keinen Bock auf 'n Date mit 'nem Schwachmaten hat.

---

[5] Annonce: Zeitungsanzeige

[6] Bevor es zu einer einheitlichen Rechtschreibung durch den Duden kam, konnte jeder so schreiben, wie er mochte.

[7] antiquiert: altmodisch

[8] Sammelsurium (Substantiv): etwas, was sich mehr oder weniger zufällig beieinander findet und von unterschiedlicher Art und Qualität ist

[9] verzagen: aufgeben

1 Gebt den einzelnen Textabschnitten passende Überschriften.

2 Untersucht den Textauszug:

- Laut Bastian Sick gibt es viele Fehler im schriftlichen Sprachgebrauch. Nenne die Gründe dafür. Suche die entsprechenden Textstellen dafür.
- Schau dir den zweiten Abschnitt (Z. 16–24) genauer an. Was ist ein wichtiger Unterschied zwischen den Menschen, die heute Texte schreiben und denen, die früher Texte geschrieben haben?
- Warum fallen die Schwächen in der Rechtschreibung heutzutage so deutlich auf? Erläutere die Gründe, die Bastian Sick dafür im dritten Abschnitt (Z. 25–35) anführt.
- Was ist ein erheblicher Unterschied zwischen dem Sprachgebrauch früher und heute? Schau dir dazu den vierten Abschnitt (Z. 36–44) an.
- Neben der Rechtschreibung spricht Bastian Sick im fünften und sechsten Abschnitt (Z. 45–66) weitere Probleme an. Erläutere, um welche es geht.

3 Bastian Sick stellt zu Beginn die Frage, ob „unsere Schriftsprache unaufhaltsam vor die Hunde" (Z. 1f.) geht. Listet in Form einer Tabelle auf, welche Argumente er dazu im Einzelnen anführt.

4 Bastian Sick führt an, dass durch die modernen Kommunikationsformen unsere Schreibkultur höchst lebendig ist und die Menschen noch nie so viel geschrieben haben. Welche Folgen hat das für den Gebrauch des Deutschen und die Kommunikation der Menschen?

5 **Durchstarten! Das könnt ihr noch machen:**

a) Bereitet in eurer Klasse eine Podiumsdiskussion vor, bei der, neben dem Moderator, Kritiker sowie Befürworter der neuen Kommunikationsformen zu Wort kommen. Hilfen, wie ihr dabei vorgehen könnt, findet ihr in der Lernbox auf S. 111.

b) „Stimmt es, dass unsere Schriftsprache unaufhaltsam vor die Hunde geht?" Nimm Stellung zu der Frage und begründe deinen Standpunkt.